

IN DER  
STEINSTRASSE  
**Komödie**  
DÜSSELDORF

14.01. -  
05.03.09

Komödie von Barillet / Grédy

# DIE KAKTUSBLÜTE

Heinrich Schafmeister

April Hailer

Martin Brunnemann

Momme Mommsen

Sylvia Schlunk

und Tina Bordihn

Regie: Helmuth Fuschl, Bühne: Bodo Wallerath

Vorverkauf: Theaterkasse, Steinstr. 23, 40210 Düsseldorf; Tel: **0211 / 13 37 07**

Vorstellungsbeginn: **Di - Fr 20:00 Uhr, Sa 17:00 Uhr und 20:00 Uhr, So 18:00 Uhr**

Internet: [www.komoedie-steinstrasse.de](http://www.komoedie-steinstrasse.de); eMail: [info@komoedie-steinstrasse.de](mailto:info@komoedie-steinstrasse.de)



●●● **Was wäre, wenn Ihr Leben sich ändert – aber Ihre Vorsorge nicht?**

Neue Lebenssituationen verlangen eine neue Vorsorge. Für Menschen ab 50 bieten wir deshalb mit Comfort 50Plus umfassende Versicherungs- und Vorsorge-lösungen – passgenau gemacht für die Aktivitäten und Anforderungen Ihres neuen Lebensabschnitts. Sprechen Sie mit uns.

**Generalagentur  
Toni Feldhoff**  
Neusser Straße 87  
40219 Düsseldorf  
Telefon 0211 394699  
Fax 0211 394453  
Mobil 0171 9907783  
[toni.feldhoff@zurich.de](mailto:toni.feldhoff@zurich.de)

  
**ZURICH®**



# DIE BILKER STERNWARTE

ZEITSCHRIFT DER BILKER HEIMATFREUNDE

HEFT 2 · FEBRUAR 2009



## Sie lesen in dieser Ausgabe:

Unsere Monatsveranstaltung / Vorschau / Monatsspruch .....	33
Die Mundart war sein Leben .....	34
Spaß bei Paten der Freude .....	35
Die „Komödie“ fest in der Hand der Tollitäten .....	36
Der Zahnarzt und die Liebe .....	38
Häße schon jehöh? .....	40
Bilker Merkzettel – was, wann, wohin ... ..	42
Kurfürst Carl Theodor stirbt in München .....	44
Leeve Onkel Jupp .....	46
Der Bücherwurm .....	48
Wortinseln .....	48
Zeitsprung: Kleiner Mann der Wirtschaftswunderzeit .....	49
Zeitsprung: Der Tag an dem die Musik starb .....	50
Wenn isch stonn ... ..	51
Düsseldorf und seine Stadtteile .....	52
Tansania – Mehr als Serengeti und Kilimandscharo .....	55
Friseur-Team in Düsseldorf erneut ausgezeichnet .....	61
Ein Schwabe am Rhein .....	62
Sangesfreunde Düsseldorf-Bilk 1858 .....	63
Wir gratulieren .....	64

## DIE BILKER STERNWARTE

Herausgeber: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V. – Präsident Erich Pliszka  
Neusser Straße 44, 40219 Düsseldorf, Telefon 0211 / 39 15 64, E-mail: erich.pliszka@arcor.de

Redaktion und Öffentlichkeitsarbeit: Rolf Hackenberg  
Liebigstraße 19, 40479 Düsseldorf, Telefon 44 59 50, E-mail: strick-hackenberg@t-online.de

Dr. Christian Leitzbach  
Gerhart-Hauptmann-Str. 46, 40880 Ratingen, Telefon 0 21 02 / 94 34 756, E-mail: christian.leitzbach@t-online.de  
Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Satz und Druck: Strack + Storch, Satz und Offsetdruck  
Gladbacher Straße 15, 40219 Düsseldorf, Postfach 260407, 40097 Düsseldorf  
Telefon 91 20 84-0, Telefax 91 20 84-5, E-mail: info@strack-storch.de

Anzeigenverwaltung: Willi Heinen  
Giesenend 19, 40670 Meerbusch, Telefon 02159-679996, Fax 02159-679998, E-mail: Willi.Heinen@rp-plus.de

Geschäftsstelle des Heimatvereins Bilker Heimatfreunde  
Toni Feldhoff, Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf, Telefon 39 46 99, Telefax 39 44 53

Vereins- und Heimatarchiv der Bilker Heimatfreunde:  
Hermann-Smeets-Archiv, Himmelgeister Str. 73 (Hofgebäude), Tel. 33 40 42;  
Öffnungszeiten: Donnerstag 9-12 Uhr - Vereinbarung von Sondertermen ist möglich  
Tel. 02 11 / 30 87 17, H. Esser (Archivar), E-mail: horst.esser@arcor.de

Konto des Vereins für Beitragszahlungen: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V., Düsseldorf  
Dresdner Bank Düsseldorf (BLZ 300 800 00) Kto.-Nr. 4 118 07800

Der Bezugspreis der „Bilker Sternwarte“ ist im Jahresbeitrag enthalten.  
Mitgliedsbeitrag: 36,- Euro (Jahresbeitrag) · Reduzierter Familienbeitrag: 18,- Euro

Die „Bilker Sternwarte“ erscheint in der ersten Woche jeden Monat

Sie erreichen uns im Internet: [www.bilkerheimatfreunde.de](http://www.bilkerheimatfreunde.de)



## DIE BILKER STERNWARTE

ZEITSCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.

55. Jahrgang · Heft 2 · Februar 2009

Vereinslokal „Fuchs im Hofmann's“ Benzenbergstr.1 / Ecke Bilker Allee

Unsere Monatsveranstaltung:

**Im Februar keine Monatsveranstaltung**

Vorschau: März: Jahreshauptversammlung  
April: U-Bahn Wehrhahnlinie



Monatsspruch:

**Im Verhalten unserer Kinder wird eine Form  
der Ordnung in der Natur offenbar.**

Maria Montessori

**Zuverlässig wie  
ein Schutzengel.  
Das ist die Provinzial.**

[www.provinzial.com](http://www.provinzial.com)

Mehr Informationen erhalten Sie in Ihrer  
Provinzial-Geschäftsstelle und in allen Sparkassen.

Immer da, immer nah.

**PROVINZIAL**  
Die Versicherung der Sparkassen

## Die Mundart war sein Leben

Vor 10 Jahren starb Theo Lückner im Alter von 85 Jahren

Von Rolf Hackenberg

*Am 18. Februar 1999 starb im Alter von 85 Jahren der Mundartdichter Theo Lückner. Die BILKER STERNWARTE wird dieses Jahr diesem außergewöhnlichen Menschen widmen und einige seiner Geschichten und Gedichte wieder veröffentlichen. Wir ehren damit einen Mann, ohne den unsere Düsseldorfer Mundart vielleicht noch weniger gepflegt würde, als dies ohnehin im Düsseldorfer Umfeld geschieht.*

Er war vielleicht der wahre „Düsseldorfer Jong“ und echter, als so mancher, der sich dafür ausgibt. Er setzte sich wie kaum ein anderer für die Düsseldorfer Mundart ein und half, diese zu erhalten und wichtiger noch, sie wieder gesellschaftsfähig zu machen. Der Döres, wie ihn seine Freunde nannten, machte die Düsseldorfer Mundart zu seiner Lebensaufgabe. Der gebürtige Krefelder, der 1947 nach Düsseldorf kam, entdeckte schon bald sein Herz für das Brauchtum. Bereits 1947 gehörte er als Texter und Darsteller zu den „Satirikern“ im Weinhaus „Zum Bergischen Herzog“ in der Düsseldorfer Altstadt. Sei dieser Zeit erschien er auch Jahr für Jahr im Karneval in neuer Gestalt, zu Anfang als französischer Tourist, dann meist als ein Düsseldorfer Original, wie der Schneider Wibbel, Pastor Jääsch oder der Mehlbüdel.

Zahlreiche Bücher über Düsseldorf und seine Mundart hat er geschrieben, die bekanntesten sind sicher „Ons Stadt op Platt“ und „Die Altstadt, wie sie keiner kennt“.

Anfang der sechziger Jahre gehörte er zeitweilig dem erweiterten Vorstand der Bilker Heimatfreunde an.

Der eigenwillige „Gründungsmeister“ hat es seinen Schülern nie leicht gemacht. Unvergessen sein Einsatz für unser Platt, vor allem dafür, dass die bitteren Fehden um dessen richtige Schreibweise aufhörten. Die rechtsrheinischen Jonges sind eben die linksrheinischen Jongens. Im übrigen wird, wenn überhaupt, in jedem Stadtviertel Mundart anders gesprochen.

Als Gründungsmeister der Mundartfreunde machte er sich ebenso einen Namen wie mit der Gründung des „Freundeskreises Düsseldorfer Buch“ im Jahre 1975. Er hat es dabei seinen Mitstreitern nicht einfach gemacht, aber der Erfolg gibt ihm im nachhinein recht.

Seit Bestehen des Lokalsenders „Antenne Düsseldorf“ (1990) engagierte er sich als Sprecher der Sparten „Mundart“ und „Heimatgeschichte“. Einen richtigen Nachfolger für diese Sparten gibt es beim Sender bis heute nicht.

Für seine vielseitigen Aktivitäten wurde Theo Lückner mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt. Gerne trug der Döres bei Veranstaltungen ein Gedicht von Hans Müller-Schlösser vor, in dem er von seiner Muttersprache schwärmte. Und er wird es auch im Himmel noch bleiben, 'ne Düsseldorfer Jong.



## Spaß bei Paten der Freude

Am 6. Dezember luden die Bilker Heimatfreunde wieder zur Veranstaltung Paten der Freude im Casino der Firma Siemens. Rund 215 eingeladene Bilker Senioren folgten gerne dieser Einladung und nahmen an der gelungenen Veranstaltung teil. Nach Begrüßung der Gäste durch Herrn Winterfeld von der Firma Siemens und den Dankworten des Präsidenten Erich Pliszka führte Hubert Schmitz, der Kurator Paten der Freude, durch das sehr gute und umfangreiche Programm. Für die musikalische Unterhaltung sorgte Klaus Wagner.

Teira Balsamo begann mit einem Weihnachtsgedicht. Das Trio UWAGA, Geige, Akkordeon und Bass, sorgte für viel Beifall. Das Gesangsduo Tommi und Chris begeisterte mit gelungenem Acapella-Gesang.

Schließlich beschenkte der Nikolaus (gut versteckt hinter seinem weißen Rauschbart: Willi Heinen) wieder die älteste und den ältesten Teilnehmer mit Sekt und Pralinen.

Für das leibliche Wohl sorgten die bei der Firma Gelhäut gekauften Torten und für die Getränke konnten wir in diesem Jahr unsere Gäste mit Füchsen Bier verwöhnen.

Kaffee und Mineralwasser wurde wieder von der Firma Siemens kostenlos zur Verfügung gestellt. Dazu das gesamte Equipment, das für die reibungslose Durchführung der Veranstaltung benötigt wird.

## Min Mottersproch

von Hans Müller-Schlösser

Lateinisch on Griechisch han ich gelehrt,  
Wie ich noch op de Schollbank gesesse,  
Och han ich emol Französisch parleert,  
Jetz han ich et mieschde vergesse.

Ich föhl, ich wed alt,  
et Gedächtnis wöd schwach,  
Ich kann nit mieh springe on höppe,  
Äwer eens kann ich doch noch bis an de Dag,  
Wo se Dreck op dr Sarg mich schöppe:

Dat es mi Düsseldorfer Platt,  
De Sproch von Vatter on Motter,  
Et letzte Stöck von de Aldestadt,  
Trotz allem Verzäll on Geknotter.

En leewe Sproch es et, ehrlich on grob,  
Se mäckt keen lange Spirenze,  
Se trifft de Nagel op dr Kopp,  
Äwer immer in Aanstandsgrenze.

Se hät eso got, treuherzig Gemöt  
Ort kann och dolle on spaße ich sag,  
we eemol ons Platt gehöt,  
Dem well et för immer passe.

Ich bliv dobei: wie och et Gescheck  
Mich dorchenderrubbelt Ei wöd,  
bis ich emol gonn örn de Eck,  
Bloß Düsseldorfsch gebubbelt.

On kömmt dr Dot, dann denk ich:  
Bon! Ade, o Welt, ich gonn drieuwe.  
ich wor ene Düsseldorfer Jong  
On well et als Engel noch bliewe.

## FUCHS IM HOFMANN'S

Inh. Peter Hofmann

Saal bis 200 Personen · Bundeskegelbahn

Benzenbergstraße 1 · 40219 Düsseldorf

Tel. + Fax 02 11 / 39 14 36 · Handy 0173 / 276 60 68

Im Ausschank: Füchsen Alt + König Pilsener + Früh Kölsch

## Die „Komödie“ fest in der Hand der Tollitäten Jecker Besuch bei der Seniorenveranstaltung

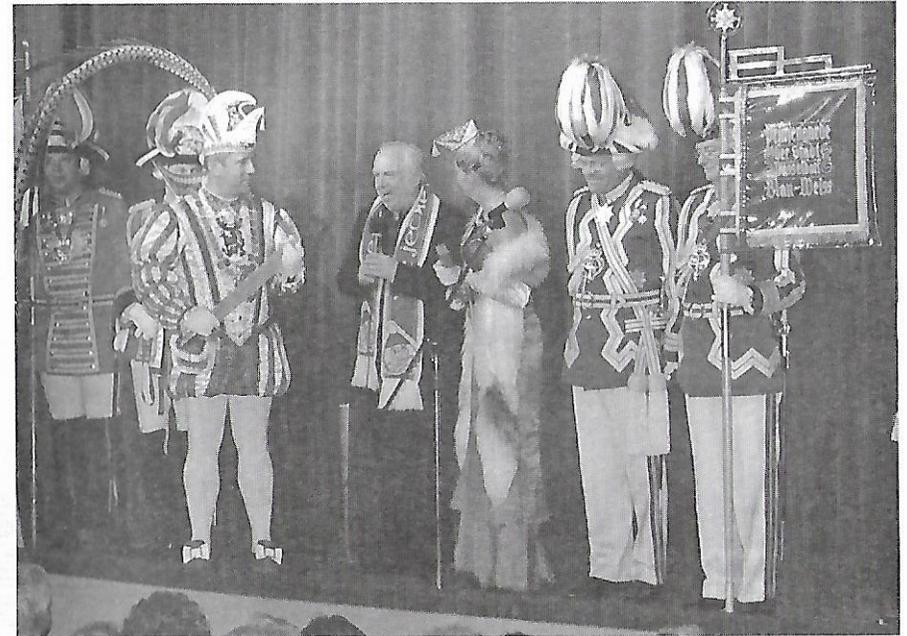


Fotos: Rolf Hackenberg

*Seniorenpinzessin Ute (Schreiber) begrüßt das Prinzenpaar Lothar und Ute auf der Bühne der Komödie*

Irgendwie war alles etwas anders an diesem Nachmittag vor der Seniorenvorstellung des aktuellen Stücks in der Komödie. Es tritt nicht wie üblich Ute Schreiber, die im Rahmen ihrer Arbeit für den Seniorenbeirat der BV 3 regelmäßig diese Veranstaltung organisiert, auf die Bühne, sondern ihr Enkel Dennis Vobis. Der kündigt unter tatkräftiger musikalischer Unterstützung von Rudi Bodewein das Seniorenprinzenpaar der Stadt Düsseldorf an, Jürgen I. und Ute I. von „De jecke Puppeköpp“. Eine perfekte jecke Überraschung für die Zuschauer

er im vollbesetzten Saal. Dann folgt mit der Mundartrede des 14-jährigen Dennis direkt die nächste Premiere im wunderschön renovierten Theater an der Steinstraße. Als Gewinner der „Pänz in de Bütt“ begeistert er sein Publikum mit einem schönen Vortrag. Dann geht ein Raunen durch den Saal und die dritte Überraschung kündigt sich an, das Düsseldorfer Prinzenpaar gibt sich die Ehre. Prinz Lothar und Venetia Ute samt Fahnenträger und CC Präsident Engelbert Oxenfort entern die Bühne. Und so wundert sich der Karnevals-



*Paul Haizmann bedankt sich für den Prinzenorden*

prinz auch nicht schlecht: „Von einer Hoheit bin ich aber auch noch nicht angesagt worden“, und lässt das Seniorenprinzenpaar erst einmal karnevalistisch hochleben. Da die Düsseldorfer in diesem Jahr auch wieder ein sehr musikalische Prinzenpaar haben, stimmten die Tollitäten auch ein Lied auf den Düsseldorfer Karneval an. Darüber hinaus zeigte sich Seniorenpinzessin Ute (Schreiber) begeistert von der Übereinstimmung beim sozialen Gedan-

ken der beiden Prinzenpaare. Denn beide sammeln während der Session für soziale Zwecke.

Natürlich durfte die jecke Ehrung nicht fehlen. Die beiden Prinzipalen der Komödie Helmut Fuschl und Paul Haizmann bekamen den Karnevalsorden samt Bützchen der Venetia Ute. Ausmarsch der geballten Ansammlung karnevalistischer Tollitäten und Bühne frei für die Künstler der neuen Komödie „Die Kaktusblüte“.

### **Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde**

**Übungsschießen**

Montag, 16. Februar, 19 Uhr in der „Goldenen Mösch“

**GLAS** Seit  
über  
130 Jahren  
**HERTEL**  
KUNSTGLASEREI

Spiegel · Sandstrahlmattierung · Schaufenster  
Tischplatten · Facetten · Ganzglastüren  
Vitrinenbau · Bilderglas · Butzenverglasung  
Sicherheitsglas · Bleiverglasung  
Glasschleiferei · Messingverglasung · Isolierglas

**Reparatur-Schnelldienst** ☎ 0211-30 74 94

 Benzenbergstr. 35 · 40219 Düsseldorf · Fax 0211-3983771

# Der Zahnarzt und die Liebe

Ein feines Stück Theater in der Komödie

Mit viel Feingefühl hat Helmut Fuschl (Regie) die „Oscar“-prämierte Komödie von Pierre Barillet und Jean-Pierre Grédy wieder auf die Bretter an der Steinstraße gebracht. Der feine Witz der gut aufeinander eingespielten Protagonisten kommt zwar erst langsam beim Publikum an, aber wenn das erst einmal verstanden hat, dass hier kein Schenkelklopferstück serviert wird, wächst die Stimmung kontinuierlich.

## Die Bühne

Auch die Abwechslung beim Bühnenbild trägt mit dazu bei, dass die Zuschauer sehr aufmerksam bei der Sache bleiben. Hier hat Bodo Wallerath sich wieder einmal etwas Besonderes ausgedacht. Das Bühnenbild kann dreifach per Karussell verändert werden, so das immer wieder zwischen Praxis, Wohnung und einem Geschäft gewechselt werden kann, was das ganze Stück noch lebendiger wirken lässt. Der dafür sicherlich erhöhte Kostenaufwand sollte sich aber wohl auszahlen.

## Das Stück

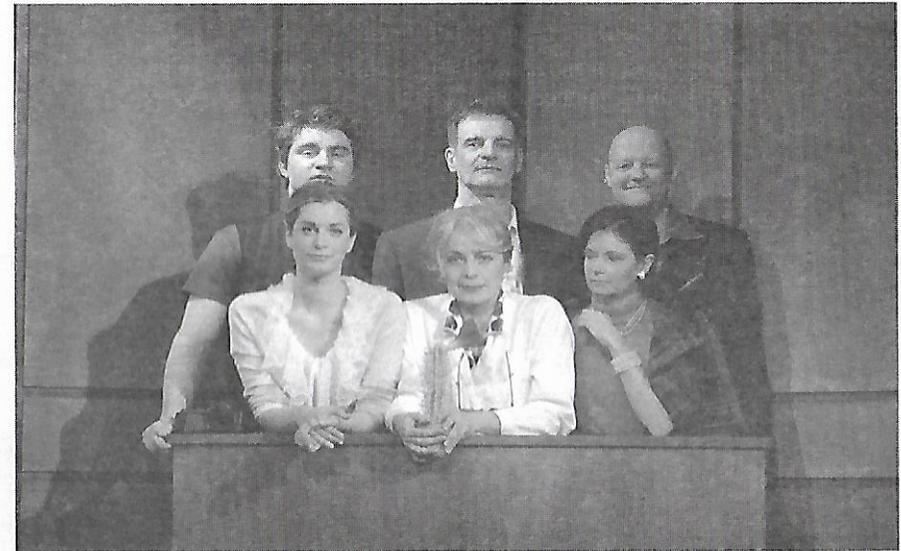
Der Promi-Zahnarzt Julian (Heinrich Schafmeister) kann es sich nicht vorstellen, verheiratet zu sein. Deshalb erzählt er seiner jungen Geliebten Antonia (Tina Bordihn), dass er seit zehn Jahren mit einer anderen Frau verheiratet ist und mittlerweile drei Kinder hat. Stephanie (April Hai-



Fotos: Rolf Hackenberg

Der Zahnarzt und seine Sprechstundenhilfe mit dem Kaktus

ler), seine etwas altjüngferliche und hoffnungslos in ihren Chef verliebte Sprechstundenhilfe, versucht immer wieder alles, um ihn aus dem Lügengespinnst zu befreien, in das er sich aus Sorge um die gedeihliche Entwicklung seiner Liaison mit Antonia verstrickt hat. Und als er sie auch noch bittet, seine Ehefrau für einen Tag zu spielen, blüht Stephanie auf wie die Blüte eines



Die Schauspieler der Komödie „Die Kaktusblüte“ auf einen Blick:  
v.l. vorne Tina Bordihn, April Hailer, Silvia Schlunk,  
hinten Martin Brunnemann, Heinrich Schafmeister, Momme Mommsen.

Kaktus. Antonia erfährt jedoch die Wahrheit über Julian und will nichts mehr mit ihm zu tun haben. Endlich erkennt nun Julian, dass Stephanie ihn liebt, und verliebt sich in sie.

## Die Schauspieler

Sehr überzeugend komödiantisch ist Heinrich Schafmeister als „etwas“ zu alter Liebhaber für die junge und sehr hübsche Tina Bordihn, eine gebürtige Düsseldorferin im Übrigen, die zum ersten Mal in der „Komödie“ spielt. Erneut spielt April Hailer nach der erfolgreichen Musical-Komödie „Non(n)sens“ herzallerliebste ihre Rolle, die mit Zwischenapplaus bedacht wird. Auch

kein Unbekannter ist Momme Mommsen, der schon bei „Rente gut – Alles gut“ erfolgreich mit von der Partie war. Das gilt auch für Martin Brunnemann, als junger Retter Igor, den man an der Düsseldorfer Bühne sicher auch nicht zum letzten Mal gesehen hat. Die Nebenrolle als die „schreckliche“ Frau Durand sollte hier nicht unerwähnt bleiben. Sylvia Schlunk gibt diese verwöhnte „High Society“ Dame so überzeugend, dass man sie manchmal „schrecklich“ bedauern möchte, vor allem, weil das Wort in ihrem Wortschatz sehr großen Raum einnimmt!

Absolut sehenswertes, vergnügliches und kurzweiliges Theater!

## Die Spielzeiten

Vorstellungen: Die bis Sa 20 Uhr

Nachmittagsvorstellungen: Sa 17 Uhr & So 18 Uhr

Gruppen erhalten Ermäßigungen auf Anfrage!

Schüler / Studenten erhalten 50% Ermäßigung an der Abendkasse!

Kartenreservierungen über Michael Sonntag 30 20 10 36



**Erich Rehfeld**

**SANITÄR- + HEIZUNGSTECHNIK**  
**NEUANLAGEN - REPARATUREN - KUNDENDIENST**

**D Ü S S E L D O R F**  
**A M S T A A T S F O R S T 6**  
**T E L E F O N : 7 4 2 3 8 9**

Betrieb: Erftstraße 7/9 (Hofgebäude)

Wir helfen Ihnen zu jeder Zeit  
in unseren Beratungsbüros

- Bilk: Witzelstraße 16
- Benrath: Paulistraße 20
- Eller: Gumbertstraße 141
- Flöngern: Bruchstraße 49
- Gerresheim: Benderstraße 25
- Vennhausen: Gubener Straße 1  
oder in Ihrer Wohnung.

Ein Anruf erspart Ihnen alle Wege.

Tag- und Nachruf **21 10 14**

Wir nehmen keine Nacht-, Sonn-  
oder Feiertagsaufschläge!  
Eigener Aufbahrungsraum!

*Wir helfen ..... seit 1968*

## Rechtsanwalt

Thomas G. Schmitz

- Tätigkeitsschwerpunkte:  
Familienrecht  
Baurecht
- Interessenschwerpunkte:  
Arbeitsrecht  
Erbrecht  
Straßenverkehrsrecht



**Bilker Allee 87**  
(Ecke Kronprinzenstraße)

40217 Düsseldorf  
Telefon: 02 11 / 31 13 582  
Telefax: 02 11 / 31 13 583  
Email: [Info@Anwaltschmitz.de](mailto:Info@Anwaltschmitz.de)

## Häse schon jehöh't?

Die ganze schlaue Köpp, die sich jede Daach um de Wetterlare kömmere on ständisch von en Klimakatastrophe am fasele sind, solle misch mo bittschön verzälle, wat dat jetz wor im Januar? Isch hadden misch schon dodrop enjestellt, misch wie ne Italiener zo fühle on och em Dezember men kooze Hemdsche zo drare on en die feine Lederpömps eröm zo loope. On jetz dat!

Do komm isch morjens us em Huus on will frohjelaunt eröwer zom Uerije flaneere, kapaftisch, rötsch isch us on liesch op minne Allerwerteste. Jo, Jottverdörisch, wat es dat dann? Alles wiss op de ganze Stroß on saujlatt, do brat mesch doch ne Häring! Op dä Schreck mosst isch eschmol ne Killepitsch em Kabüffke als Medizin ennähme on de freundliche Wirtin hät misch dann tireks ongersökt, ob och noch alles ganz wor an misch. Do jing et misch äwwer jilich noch besser!

Us em Kabüffke erus ben isch dann ganz höösch an den Huuswand lang zum Fröhschobbe jeroobt un hann dann met die ganze Kumpels esch emol ordentlich ene jenomme! Hofentlich hant die fuhle Huusbesitzer bes dohin endlich mo de Stroß jestreut. Oder hant die dat no all die laue Winter en de letzte Johr vojesse, dat mo dat make moss?

Atschüss, Uere  
Alf Allebeck

## Ihr zuverlässiger Partner

Ihre Stadtwerke Düsseldorf AG.

Strom · Erdgas · Fernwärme  
Trinkwasser · Entsorgung  
Energiedienstleistungen  
Öffentliche Beleuchtung

Höherweg 100  
40233 Düsseldorf  
Telefon (0211) 821 821  
E-Mail [info@swd-ag.de](mailto:info@swd-ag.de)  
[www.swd-ag.de](http://www.swd-ag.de)

Öffnungszeiten  
Kundenzentrum:  
Montag - Donnerstag  
8.00 - 17.00 Uhr  
Freitag 8.00 - 14.00 Uhr

Notdienst und Entstördienst:  
Gas/Wasser/Fernwärme:  
(0211) 821-6681  
Strom: (0211) 821-2626

Mitten im Leben.

Stadtwerke  
Düsseldorf 

## Bilker Merkzettel – was, wann, wohin...

### Musik an der Lutherkirche

Am Sonntag, 1. Februar 17 Uhr *TANGO-GESCHICHTEN*

Astor Piazzolla, Jerzy Petersburski, Thomas Bocklenberg, u.a.

Ensemble Romantico idilio: Mariola Niedzielska – Gesang, Stefan W. Wagener – Flöte, Harald Mohs – Cembalo, Orgel, Thomas Bocklenberg – Gitarre, Laute, Chitarrone, Eintritt: 10 Euro (7 Euro / Kinder bis 14 Jahren frei) Kopernikusstr. 9

### Spieloase Bilk

#### Töpfern mit Heike Walter

Am 13. Februar von 15-18 Uhr startet wieder das Töpferangebot für Jung und Alt mit der Düsseldorfer Künstlerin Heike Walter in der Spieloase. Für Kinder kostenlos, Erwachsene zahlen 3 Euro.

#### Karneval in der Spieloase

Am **Altweiberdonnerstag** wird ab 15 Uhr mit jungen und jung gebliebenen Narren u.a. bei Spielangeboten, Rätselraten, einem Kostümwettbewerb in der Spieloase Karneval gefeiert. In der Cafeteria wird wie immer für das leibliche Wohl zu familienfreundlichen Preisen gesorgt.

### Veranstaltungen im Bürgerhaus Bilk

#### Tango-Salon

Am Samstag, 14. Februar von 19 - 24 Uhr ist wieder der beliebte „Tango-Salon“ im Salzmannbau geöffnet. Unter Anleitung von Tanzlehrer Erwin Neander können Singles und Paare Tango-Argentino tanzen, tanzen lernen und neue Freunde finden. Tango Argentino – Schritt für Schritt erlernen. Tanzlehrer Erwin Neander erklärt die wichtigsten Grundschritte und einfache Figuren. Das Erlernte kann danach direkt im Tango-Salon angewendet werden. Jung und Alt, Anfänger und fortgeschrittene Tänzer sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei.

Infos Tel. 698 50 35 bei Herrn Neander.

#### Tanzabend

Am Donnerstag, 26. Februar 18 - 22 Uhr ist wieder Tanzabend. Unter Anleitung von Tanzlehrer Erwin Neander können Singles und Paare verschiedene Tänze wie Cha-Cha-Cha und Jive tanzen und erlernen. Der Eintritt ist frei. Telefon 0211 - 698 50 35 bei Herrn Neander.

## Bilker Merkzettel – was, wann, wohin...

### Veranstaltungen im Bürgerhaus Bilk

#### Nachttrödelmarkt

Am Freitag, 27. Februar von 18 - 22 Uhr wird im Salzmannbau getrödel. In gemütlicher Atmosphäre kann man in Ruhe stöbern, plauschen und gut erhaltenen Trödel von privaten Anbietern kaufen. Für das leibliche Wohl wird im Cafe gesorgt. Ein gemeinsame Veranstaltung des Bürgerhauses Bilk und der AGB e.V.

*Das Bürgerhaus Bilk (Salzmannbau), Himmelgeister Str. 107 h ist erreichbar mit der Straßenbahnlinie 706 - Haltestelle „Am Steinberg“ und der Buslinie 835 - Haltestelle „Moorenstraße“. Weitere Informationen montags bis freitags unter Tel. 580 93 45.*

### Neue Telefonnummern für die Polizei

Die Rufnummern der Bezirksbeamten der Polizeiwache Bilk haben sich geändert! Ihre Bezirksbeamten erreichen Sie jetzt unter den folgenden Rufnummern:

Polizeihauptkommissar Ulrich Mergemeier .....Tel.: 870 - 9320  
Leiter Bezirksdienst Bilk

Polizeihauptkommissar Heinrich Hemmen .....Tel.: 870 - 9321  
Hafen / Unterbilk -West

Polizeihauptkommissar Achim Zeitner .....Tel.: 870 - 9322  
Unterbilk - Ost

Polizeioberkommissar Bernd Dohmen .....Tel.: 870 - 9323  
Friedrichstadt - West

Polizeihauptkommissar Dietrich Dölling .....Tel.: 870 - 9324  
Friedrichstadt - Ost

Polizeioberkommissar Claus Wahrendorf .....Tel.: 870 - 9325  
Bilk - Nordost

Polizeioberkommissar Stefan Wolf. ....Tel.: 870 - 9326  
Bilk - Süd und Flehe

Polizeihauptkommissar Frank Rudolf .....Tel.: 870 - 9327  
Bilk Nordwest

Polizeioberkommissar Wilfried Jackels .....Tel.: 870 - 9328  
Hamm und Volmerswerth

#### Weiterhin regelmäßige Fahrradkodieraktionen:

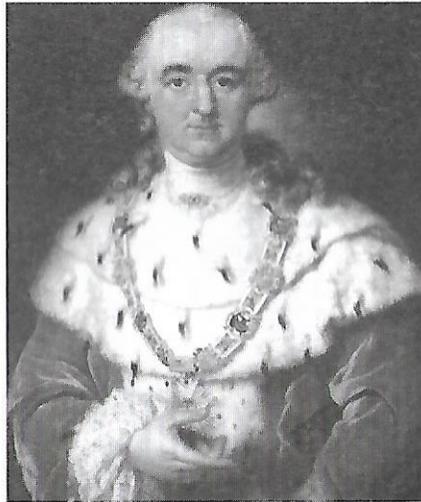
An jedem letzten Donnerstag eines Monats findet in der Zeit von 16 - 18 Uhr im Eingangsbereich des Polizeipräsidiums, Jürgensplatz 5-7, eine Fahrradkodieraktion des Bezirksdienstes Bilk statt.

## Kurfürst Carl Theodor stirbt in München

Carl Philipp Theodor (\* 10. Dezember 1724 auf Schloss Drogenbusch bei Brüssel; † 16. Februar 1799 in der Residenz in München) war ab 31. Dezember 1742 als Carl IV. Kurfürst von der Pfalz und seit 30. Dezember 1777 als Carl II. auch Kurfürst von Bayern. Seine Regierungszeit hatte enorme Bedeutung für die kulturelle, ökonomische und infrastrukturelle Entwicklung des süddeutschen Raumes in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Seine Eltern waren Herzog Johann Christian von Pfalz-Sulzbach und Marie Anne Henriëtte Leopoldine de La Tour d'Auvergne, einer Großnichte von Henri de La Tour d'Auvergne, Vicomte de Turenne. Durch den frühen Tod seines Onkels Joseph Karl von Pfalz-Sulzbach und seines Vaters wurde Carl Theodor von seinem Vorgänger und entfernten Verwandten Karl Philipp bereits im Alter von 10 Jahren von Jesuiten zum Kurfürsten erzogen. Da Karl Philipp keine männlichen Nachkommen hatte, starb mit ihm die Wittelsbacher Linie Pfalz-Neuburg aus. Karl Theodor erbt daher alle dessen Lande, so auch insbesondere die Kurpfalz.

Er vollzog im Geiste der Aufklärung zahlreiche Reformen und betätigte sich als Mäzen. 1742 heiratete er seine Kusine Elisabeth Auguste, älteste Enkelin des Kurfürsten Karl Philipp. Während dieser Ehe erblickte ein Sohn namens Franz Ludwig Joseph das Leben. Der lang ersehnte Stammhalter starb jedoch zur großen Bestürzung der Eltern einen Tag nach seiner Geburt am 29. Juni 1762. Dieses Ereignis entfremdete die Ehegatten zunehmend voneinander. Trotz der Kinderlosigkeit seiner Frau, ihrer Liebhaber und der zahlreichen eigenen Mätressen verstieß Carl Theodor seine Frau nicht und ging erst nach ihrem Tod im Jahre 1794 eine weitere Ehe mit Erzherzogin Maria Leopoldine von Österreich-Este ein, die jedoch zum



unglücklichsten Abschnitt seines Lebens werden sollte. Die Erzherzogin lehnte jeden körperlichen Kontakt mit ihm ab. Daher blieb auch diese Ehe kinderlos.

Im Jahre 1763 gründete er die Mannheimer Akademie der Wissenschaften mit den zwei Klassen Geschichte und Physik und in Düsseldorf das Collegium Anatomico-Chirurgicum. Im Jahr 1780 gründete er die Societas Meteorologica Palatina als 3. Klasse der Akademie, die erste, international tätige meteorologische Gesellschaft. Unter seiner Regierung konnte sich die kurpfälzische Residenzstadt Mannheim zu einem kulturellen Zentrum mit europäischer Bedeutung entwickeln. Mannheim und die nahe Sommerresidenz Schwetzingen zogen zahlreiche Künstler, Musiker, Dichter und Philosophen (u. a. Mozart und Voltaire) an. So konnte Carl Theodor Einfluss auf die politische und kulturgeschichtliche Entwicklung in Deutschland nehmen. Er ließ u.a. im Mannheimer Schloss ein Kupferstich- und Zeichnungskabinett anlegen, aus dem später die Staatliche Graphische Sammlung München entstand.

Der Name Carl Theodor steht für die wirtschaftliche und kulturelle Blütezeit Mannheims im 18. Jahrhundert und für den Aufstieg der Stadt zu einem der Kristallisationspunkte des europäischen Barock. In seiner Regierungszeit wurden der Bau der kurfürstlichen Residenz mit Schloss und Schlosskirche, eine der größten barocken Schlossanlagen in ganz Europa, sowie der Sommersitz in Schwetzingen vollendet, das Leben in Mannheim entfaltete bislang nicht gekannten höfischen Glanz.

Carl Theodor war ein aufgeklärter Landesherr, gerühmt für seine intellektuelle Neugierde und Toleranz, seine Bildung und seinen Kunstgeschmack. Wissenschaft und Kunst förderte er weit über das übliche Maß hinaus. So ließ er Johann Stamitz als „Instrumental-Musikdirektor“ die Hofkapelle reformieren und vergrößern. In konsequenter Strenge erzogen, wurde sie zu einem Elite-Ensemble, das herausragende Instrumentalisten aus ganz Europa vereinigte. Hinzu kamen exzellente Sängerinnen und Sänger.

### Kurfürst von Bayern

Bereits am 22. September 1766 unterzeichneten Carl Theodor und Kurfürst Max III. Joseph von Bayern eine Erbverbrüderungs-Erneuerung, in der erstmals Bayern und Pfalz als unteilbarer Gesamtbesitz behandelt wurden. Als 1777 der bayerische Kurfürst starb, trat Carl Theodor seine Nachfolge an und verlegte 1778 seine Residenz von Mannheim nach München. Auch seine landfremden pfälzischen Räte brachte er mit. Da Kaiser Joseph II. Niederbayern und die Oberpfalz für Österreich beanspruchte, war Carl Theodor bereit, im Tausch gegen Vorderösterreich auf diese Landesteile zu verzichten. Dies führte jedoch zum Eingreifen Friedrichs II. von Preußen. Im Bayerischen Erbfolgekrieg verlor Carl Theodor 1779 im Frieden von Teschen das Innviertel an Österreich und erhielt dafür die Anerkennung der Rechtmäßigkeit seiner Erbfolge. Am 26. April 1782 empfing er Papst Pius VI. in München.

Danach versuchte er, ganz Bayern gegen die Österreichischen Niederlande zu tauschen, was ihn bei der Bevölkerung unbeliebt machte. In Verhandlungen mit dem Kaiser hoffte er auf ein eigenes mittel- und niederrheinisches Königreich Burgund, doch scheiterten auch diese Pläne am Widerstand Friedrichs II. von Preußen, der 1785 den Fürstenbund mobilisierte und so das Tauschgeschäft undurchführbar machte.

1788 verlegte Carl Theodor im Streit mit dem Münchner Rat die Residenz nach Mannheim. Obwohl der Kurfürst bereits im darauffolgenden Jahr nach München zurückkehrte kam es am 21. Mai 1791 zu einem neuen Eklat: Der Rat der Stadt wird gezwungen in der Maxburg vor einem Bildnis Carl Theodors Abbitte zu leisten.

Carl Theodors Maßnahmen hatten ihre Schwerpunkte in den Bereichen Kunst, Wissenschaft, Wohlfahrt und Bildung. Nach der Französischen Revolution von 1789 und dem Verlust seiner Stammlande verschärfte er den Kampf gegen die Illuminaten. Die letzten Jahre seiner Regierungszeit waren von Überwachung und obrigkeitstaatlichem Druck bestimmt.

Auf seine Initiative hin entstand in München unter anderem auch der Englische Garten. An seinen Namen erinnert heute noch die Gemeinde Karlsfeld, das Karlstor und der offizielle Name des Stachus: Carlsplatz, ein Name, der jedoch von den Münchnern wegen der Unbeliebtheit des Kurfürsten traditionell kaum benutzt wird. Carl Theodor ist dennoch Ehrenbürger der Stadt München.

Im 75. Lebensjahr stehend, starb der Kurfürst am 16. Februar 1799 an den Folgen eines vier Tage zuvor erlittenen Schlaganfalls. Er wurde später in der Theatinerkirche zu München beigesetzt; sein Herz ruht in der Altöttinger Gnadenkapelle. Da er trotz seiner zwei Ehen keinen Thronfolger hinterließ, folgte ihm Herzog Maximilian IV. Joseph von Pfalz-Zweibrücken als Kurfürst nach.

## Leeve Onkel Jupp

Nu hammer jo schonn widder datt neue Jahr aanjefange un deshalb wönsch isch disch un och de Tant Finche zu esch ens en jutes Neues Jahr. Bliet misch vör allem jesonk un wie säht de Omma emmer: „Emmer schön fröhlich blieve“. Och vom Papp un von de Mamm soll isch üsch schöne Jröß bestelle.

Äwer jetz moss isch disch doch noch watt vozälle, watt isch disch doch schon vör eh paar Woche schrieue wollden, äwer emmer widder vojesse han. Also pass op. Du kanns disch vielleicht noch draan erinnere, datt de Mamm jo janz voröckd no so Priesusschrieue en de Ziedunge ess. Ejal en watt för en Ziedung datt ess, wenn do wat dremn es, mäkt de Mamm met. De mieste Ziet mäkt se datt jo emmer för ömsöns, weil se nie mi watt dovon höre döht. Nu ess et äwer passiert, datt se em Sommer ne Breef von so Priesusschrieue jekritt hätt, wo dremn stund, datt se watt jewonne hödden. Zuesch hätt se jement, die wollde se voäppele un datt wör nur widder son Masche öm se aff zo zocke. Äwer nodemm se sesch jemeldet hätt, hätt se doch tatsächlisch son schöne Reise för 2 Persone jewonne. Jetz halt disch fest, die konnden, wenn se wollden, met dem Papp zosamme en janze Woch met so janz doll Scheff om Rhing erömjocke. Die Mamm hätt sesch bald eh Loch en do Buck jefreit. Nur dä Papp wor so janit janz doll bejestert, denn wie du weess, hätt dä Pap et jo nit so met dem Wasser un ess jo bang, datte seekrank wähdde könnnden, wenn dat Scheff för zo waggele anjefange sollnden. De Mamm hätt nur jesaacht, datte am spenne wör, se wöhdem jo nit över et Meer schippere. Do wo däh Papp äwer angerer Meinung, weil do in demm Prospekt stung, datt se öwer datt lisselmeer fahre döhten un do fing datt Scheff bestemmt fies an zo schaukele aan. Do mossten de Mamm do Papp zoesch emol obkläre dorn, datt die Holländer för jede Tümpel bei denne Meer sare donnt. Also, he bröchten jakinn Panik zo krieje, datt wör nur ne watt jrößere See un janit so deef wie so Meer. Dä Papp wor äwer

esch beruhischt, nodemm eh sesch bei sinne Freund erkundigt hodden, dä do op demm lisselmeer so eh Sejelboot lieje hätt un öfter dodrop röm schippere däht. Nu jing et äwer loss, watt mo denn op son Reis met so vörnähm Scheff alles so antrecke mössten. Em Fernsehe kömmt doch emmer datt Traumscheff un do kammer doch kicke, watt die Lütt so am Daach un zom Esse emmer antrecke donnt. Do Papp, dä datt Traumscheff em Fernsehe noch nie jekickt hätt, wossten überhaupts nit, watt de Mamm den so meenten met demm Aantrecke. Äwer du kenns jo dä Papp. Dä ess doch tatsächlisch in sonne CD Lade jejange un hätt sesch die CD jekoof, wo mo datt Traumscheff so oft kicke kann wie mo well, nur domete och alles rischtisch maake däht. Nu hätt de Mamm un dä Papp sesch eh paarmol die CD erin jetrocke un dann fest jelääh, watt se so all metnahme wollden. Vielleischt weesste jo och wie datt so ess, de Mamm hät zoesch emol jesaacht, datt se doför janit alles rischtije zom Aantrecke hödden un se jetz överläje mössten, watt se all noch neu hann mössten, domet se och joot ussenn döht, wenn se no demm Dinner jonn mössten. Also wor de Mamm eh paar Daach en de Stadt, öm datt se alles neu zom Aantrecke enjekoof hodden. Dä Papp hätt sesch sin alt wiss Dinnerjackett ussem Schrank jehöllt, öm datt aan zo probiere. Nur hätte festjestellt, datte datt nur noch aantrecke kann, wenne sinne Buck janz fest entrecke wöhden. Do hätt de Mamm äwer jesaacht, datte datt nit maake sollnden, sons könnnden hä beim Käptensdinner jo kinne Besse eronger krieje. Überhaupt wössten se jo janit, ob se überhaupts beim Käpten am Desch sössen un dann kömde he och enn sinne jooode schwazze Anzoch met die Blömkes West un die Fleesch zom Esse jonn. Vör allem sollnden he froh sinn, datte nit dat wisse Jäckske aandonn döht, weil eh doch janz oft beim Esse schlabbere wöhden un ob die wisse Jack datt janz fiese Flecke jäve däht. Wie jesaacht, de Mamm wo en de Stadt un hätt sesch doch tatsächlisch eh janz neu lang Abenkleid jekoof. Dä



Papp wo baff un hätt jestralt, wie joht de Mamm doch en demm neue lange Kleed ussenn döht. Dann hätte jesaacht, wenn se jetz noch beim Frisör jewäse ess, dann söh se widder us wie för zwanzisch Jahr. De Mamm fung datt zwar eh beske stark överdreeue, äwer isch weess jo nit wie de Mamm för zwanzisch Jahr uwsjesenn hät, nur isch fung se och super schön. Äwer datt Voröckteste koom jo noch. Wie jesaacht, dä Papp hätt jo janz schön Angst ob so Scheff un däsüwäje koom dä doch eh paar Daach bevör et loss jing, met en janz neue Rettungswest aan, die mo sesch so öm do Hals läje kann, domet mo, wemmer mo innet Wasser fällt, nit vossüft. De Mamm hätt bald ne Anfall jekritt, als se datt jesinn hätt un jemeent, datt die ob dem Scheff janz bestemmt so Weste hädden un eh die nit metbrenge mössten. Nur dä Papp hätt jesaacht, datte jo zo eesch emol ob datt Scheff drob komme mössten un dobei över dä Anlejer loope mössten. Dobei könnt et jo passiere, datte enn et Wasser falle döht un do hätte jo noch kinn West von dem Scheff aan. Also brochten he die. De Mamm hätt äwer so lang jemeckert un jesaacht, datte sesch domet läscherlisch maake döht, bes eh dann akzeptiert hätt, datte die West

onger sinne Pullover aantrecke wöhden. Beim Koffer packe jing datt Drama wieder. Denn de Mamm hat Klamotte met, als wennse en Weltreise maake wollden. Dä Koffer jing kaum zu un wor so schwer, datt dä Papp jemeent hätt, se hädden och direkt dä janze Kleiderschrank met ennjepackt. Isch ben dann met bes an datt Scheff jefahre un hann objepasst, datt dä Papp nit en datt Wasser fällt. He wor zwar eh beske blass, äwer als datt Scheff aff fuhr, wore doch freudisch am wenke. Wie se widder jekomme sind, woren se beide janz bejestert von die schöne Tour, äwer se hann och jesaacht, datt se die janze vörnähme Klamotte janit jebrecht hann, weil die Lütt all janz locker anjetrocke wore un datt Käptensdinner janit stattjefonge hädden. Och jewaggelt hädden datt Scheff überhaupts nit. Nu nit emol op demm lisselmeer. Jetz sind die zwei so bejestert, datte se demnächst noch emol son Reise vielleicht ob de Donau maake wolle. So Onkel Jupp, wennse mol met so Scheff fahre wills, dann roop misch aan, dann kann isch disch noch mie vozälle. Bis dohin, jröß misch die Tant Finche un disch jrößt wie emmer  
dinne leeve Juppemann

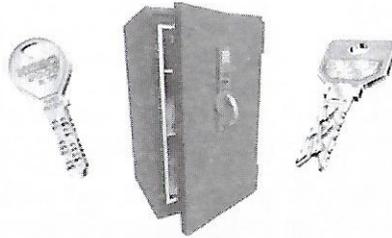
## Der Bücherwurm

### Von den Gedichten auf den Brötchentüten...

Kürzlich war in der Fachpresse von einem findigen Menschen zu lesen, der eine Königsidee hatte und jetzt viel Geld damit verdient: Er druckt Gedichte auf Brötchentüten und verkauft diese an Bäckereien! Mit vorsichtigen 50.000 Tüten hat er begonnen. Innerhalb eines dreiviertel Jahres hat er bereits 650.000 Tüten in die Backstuben gebracht.

Lassen Sie uns doch diesen Faden einmal weiterspinnen. Könnte uns die Mineralölindustrie nicht auf der Rückseite von Tankquittungen darüber informieren, welche satten Milliarden Gewinne sie wieder eingefahren hat? Oder auf dem Papier, mit dem der Metzger die Leberwurst eingewickelt hat, könnte man erfahren, wie weit die Ermittlungen im Gammelfleisch-Skandal gediehen sind.

Sie haben Recht – solche Meldungen verdrießen uns nur. Da bleiben wir doch besser bei den Gedichten auf der Bäckertüte.



- Tresorstudio ● Schließanlagen
- Sicherheitstechnik ● Schlüsseldienst

Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne.

**CONCORDIA**

**Schlüsseldienst & Sicherheitstechnik**

Frank Augst

Konkordiastraße 111 · Ecke Bilker Allee

Telefon 0211/397773

Fax 0211/5836555

[www.concordia.sicherheit.de](http://www.concordia.sicherheit.de)

## Wortinseln

*So schön  
hier mit dir zu sitzen  
und zu träumen  
in deinen Armen*

*Deine Wärme  
zu spüren*

*Der Wein  
in meinem Glas  
funkelt mir zu*

*Du beschwörst mich  
mit deinen Blicken*

*Bleib doch  
Komm mit mir*

*Doch wieder  
siegt mein Verstand  
über mein Herz*

Anni Rosemarie Becker

## Zeitsprung - Was die Welt bewegte

Von Rolf Hackenberg

### Vor 100 Jahren: Kleiner Mann der Wirtschaftswunderzeit



Der deutsche Kabarettist Heinz Erhard wurde am 20. Februar 1909 im lettischen Riga, das damals dem russischen Zarenreich gehörte, als Sohn eines deutschbaltischen Theaterkapellmeisters geboren. Der Sprachkomiker zählte zu den populärsten Humoristen der Wirtschaftswunderzeit. Erhard starb nach einem Schlaganfall am 5. Juni 1979 in Hamburg.

#### Kabarett

Das Engagement am renommierten „Kabarett der Komiker (KaDeKo) in Berlin hätte 1938 seinen dauerhaften künstlerischen Durchbruch bedeuten können, hätten die Nationalsozialisten den Nichtschwimmer mit dicker Brille nicht zur Marine eingezo-

gen. Dort betreute er die Truppen am Klavier. Nach dem zweiten Weltkrieg entwickelte er in Hamburg beim Rundfunk den unverwechselbaren Erhard-Stil, der seine Karriere begründete. Er erzeugte Komik durch unbeholfene Rede, durch das Spiel mit Doppeldeutigkeiten und durch die Umformulierung bekannter Lebensweisheiten: „Wer den Schaden hat, spottet jeder Beschreibung“.

#### Film

Der Marmeladenfabrikant in „Der müde Theodor“ (1957) war Erhards erste Hauptrolle in einem Film. In den folgenden 15 Jahren entstanden 39 Unterhaltungstreifen, darunter „Drei Mann in einem Boot“ (1961, mit Hans Joachim Kulenkampf) und „Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett“ (1962, mit Trude Herr).

#### Es sagte... Heinz Erhard:

Was wäre ein Apfel ohne -sine,  
was wären Häute ohne Schleim,  
was wäre Vita ohne -mine,  
was wär'n Gedichte ohne Reim?

SEIT 1929

**Paul Wolf** <sup>G</sup><sub>m</sub><sup>b</sup><sub>H</sub>

• GARTENBAU UND FRIEDHOFSGÄRTNEREI •

GRABGESTALTUNG

GRABPFLEGE – DAUERGRABPFLEGE

BLUMEN – KRÄNZE – DEKORATIONEN

40223 Düsseldorf · IM DAHLACKER 39a und

BLUMENHALLE Am Südfriedhof 18c – Haupteingang –

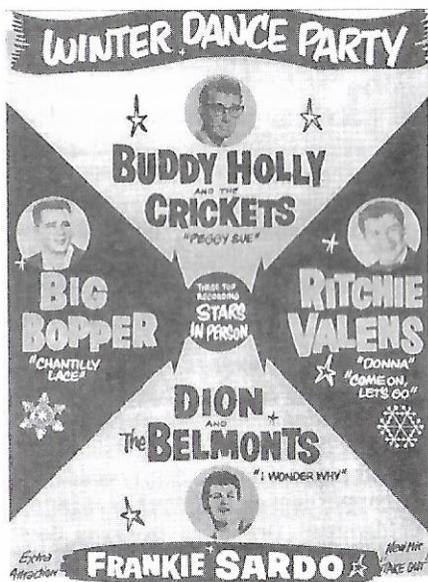
Telefon 0211/330793 · Fax 0211/334405



Überprüfter Fachbetrieb  
Friedhofsgärtnerei

# Zeitsprung - Was die Welt bewegte

Von Rolf Hackenberg



## Vor 50 Jahren: „Der Tag, an dem die Musik starb“

Bei einem Flugzeugabsturz während eines Schneesturms kamen am 3. Februar 1959 die Rock'n'Roll-Sänger Buddy Holly, Ritchie Valens und The Big Bopper Richardson in der Nähe von Mason City im US-Bundesstaat Iowa ums

Leben. Der Tag ging als „the day the music died“ (der Tag, an dem die Musik starb) in die Geschichte der Popmusik ein – so lautet die Textstelle in dem Welthit „American Pie“ (1971) des US-Sängers Don McLean.

**Jungstar** – Buddy Holly (\*1936) profilierte sich als Leadsänger der Crickets und als Solist mit selbstgeschriebenen Songs wie „Peggy Sue“, „Oh Boy“, „Maybe Baby“, „Rave on“ und „Words of love“ als einer der einflussreichsten Rockmusiker der 1950er Jahre. Als Standardformation einer Rockband führte er die Besetzung Leadgitarre, Rhythmusgitarre, Bass und Schlagzeug ein. Anfang 1959 unternahmen Holly und andere eine Tournee. Da sich der Tourbus als nicht wintertauglich erwies, charterte Holly ein viersitziges Flugzeug, das wenige Minuten nach dem Start abstürzte.

**Ruhm** – Der Holly-Fan und Beatles-Musiker Paul McCartney erwarb später alle Vertragsrechte an Hollys Kompositionen und vermarktete die Musik weltweit. 1986 wurde Buddy Holly, 2001 Ritchie Valens in die Rock and Roll Hall of Fame in Cleveland/Ohio aufgenommen.

### Es sagte...Buddy Holly:

„Wenn dich jemand fragt, welche Musik du machst, antworte „Pop“. Sage nicht „Rock'n'Roll“, sonst lassen sie dich nicht einmal ins Hotel“.

## BLUMEN KRAH

Inh. Kerstin und Lutz Krah



Gladbacher Straße 3  
40219 Düsseldorf  
Telefon 0211-30 41 41

Floristik · Keramik  
Grabpflege und  
Gestaltung

## Wenn isch stonn ...

Ne weise Mann wurd emol jefrocht, woröm hä trotz sinn veele Beschäftigung und sinne Brassel immer so jesammelt is. Ond hä säht:

Wenn isch stonn, dann stonn isch,  
wenn isch jonn, dann jonn isch,  
wenn isch sitz, dann sitz isch,  
wenn isch ess, dann ess isch,  
wenn isch spresch, dann spresch isch...

Do fielen em die, die em frochten en dat Wort ond sachten:

Dat dont wir och, äwer wat mäkst du noch dozu?

Hä säht wiedder:

Wenn isch stonn, dann stonn isch,  
wenn isch jonn, dann jonn isch,  
wenn isch sitz, dann sitz isch,  
wenn isch ess, dann ess isch,  
wenn isch spresch, dann spresch isch...

Do sahdn die Lütt:  
Dat dont wir och. Hä äwer säht:

Nä, dat dott ihr nit.

Wenn ihr sitzte sollt,  
dann sitt ihr schon opjestande,  
wenn ihr stonn sollt,  
dann sitt ihr schon am loope,  
wenn ihr loope sollt,  
sitt ihr schon am Ziel...

Tschüss zosammel!  
Uere Madet joht

# WERU

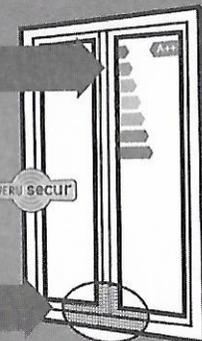
Fenster und Türen fürs Leben

## NEU

sparsam

sicher

stabil



Das Hochleistungsfenster der Zukunft! Weru-Thermico

weniger Heizkosten  
mehr Sicherheit  
mehr Tageslicht

**Franke & Borucki GmbH**  
Markisen + Vordächer

Fürstenwall 61  
40219 Düsseldorf  
Telefon (02 11) 30 60 88  
Telefax (02 11) 39 37 64

## Heines scharfe Zunge

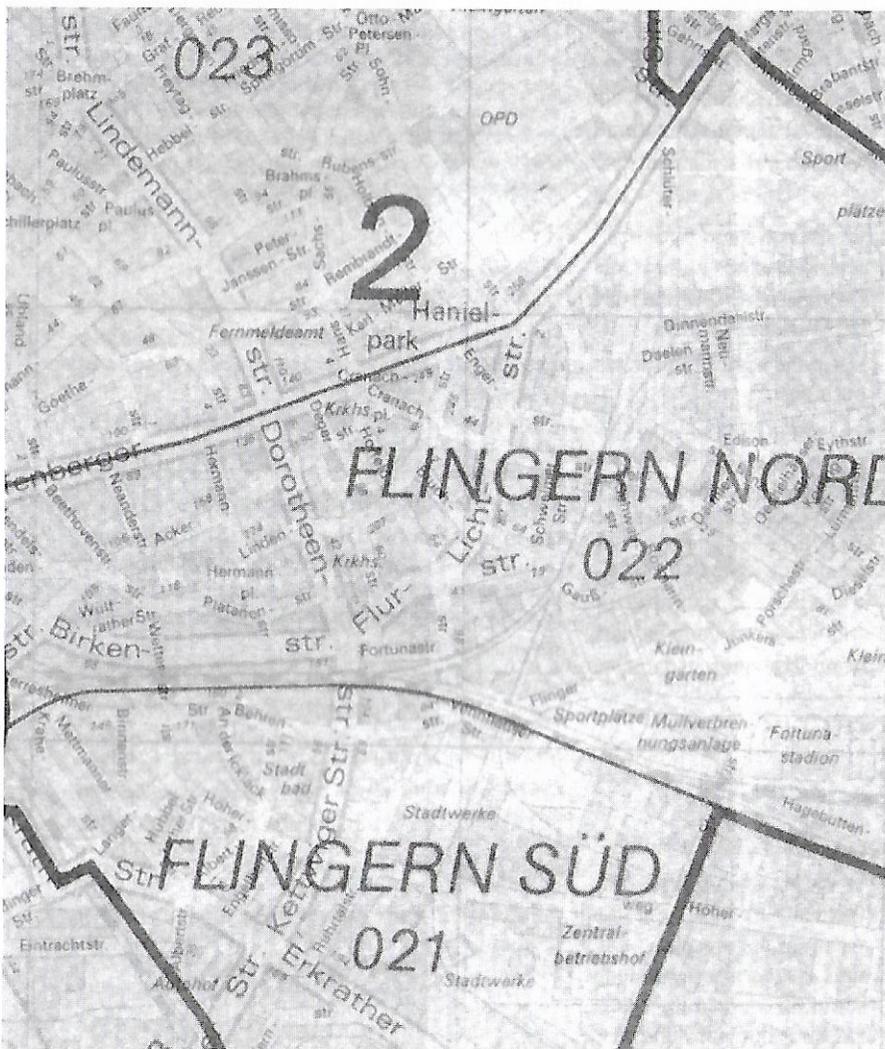
Gott hat das Rindvieh erschaffen, weil Fleischsuppen den Menschen stärken, und die Esel erschaffen, damit sie den Menschen zu Vergleichen dienen können, und den Menschen selbst erschaffen, damit er Fleischsuppen essen und kein Esel sein soll.

# Düsseldorf und seine Stadtteile

Daten, Fakten und Geschichte(n)

Von Rolf Hackenberg (Folge 9.)

## Flingern - Idylle, Arbeiterviertel und Bohème



### Die heutigen Grenzen des Stadtteils

Grafenberger Allee, Altenbergstr., Heinzelmännchenweg (entlang der Bahnlinie nach Süden), Siedlerweg, Hagebuttenweg, (Flingern Süd) Ronsdorfer Straße, Grütener Straße, Bahnlinie, Kiefernstraße, Albertstraße, Erkrather Straße, Bahnlinie, Birkenstraße

### Die Geschichte

Im Jahre 1193 wurde Flingern als ein zu Grafenberg hin gelegener Wald erwähnt. Der Bereich zwischen Düsseldorf und Gerresheim war nur dünn besiedelt. Beherrscht wurde das Gebiet vom Rittergeschlecht Hayc von Flingern, welche als Holz- und Markgrafen dienten. Die Stadt Düsseldorf wuchs im 13. und 14. Jahrhundert weitgehend auf Grund und Boden der Flinger Ritter, deren Besitztümer zum Teil auch in der heutigen Altstadt lagen. Ihren Hof hatten sie auf dem Mühlenplatz. Das Geschlecht der Ritter von Flingern verlor bereits im 14. Jahrhundert an Bedeutung. Aus den ursprünglich im Flinger Wald gelegenen Speckerhöfen entstand das Kloster Düsselthal und rundherum der Stadtteil Düsselthal, der im Volksmund den Namen Zooviertel hat und sich nördlich an Flingern anschließt.

Kurfürst Jan Wellem erbaute den Flinger Steinweg (die heutige Shadowstraße), indem er den Weg von der Düsseldorfer Kernstadt nach Flingern pflastern ließ. Eine wichtige Verbindungsstraße bis hinaus zu den Gerresheimer Höhen war auch schon in früherer Zeit der durch Flingern führende Hellweg. Flingern entwickelte sich während der Industrialisierung zu einem Arbeiterwohnviertel.

### Warum heißt die Straße eigentlich...?

#### ...Albertstraße

(Erkrather- bis Behrentstraße) Albert Poengen (1818-1880), Gründer der Albert-Poengen-Stiftung. Vor dem Jahre 1860 besaß Poengen ein Röhrenwerk in Gemünd in der Eifel, welches er im gleichen Jahr nach Düsseldorf verlegte. Aus diesem Werk gingen im Jahre 1872 die „Düsseldorfer Röhren- und Eisenwalzwerke“ hervor.

#### ...Eythstraße

(Edisonplatz bis Flinger Richtweg) Die Straße wurde benannt nach Max von Eyth (1836-1906), Ingenieur und Schriftsteller, Erfinder des Dampfpluges. Im Jahre 1884 gründete er die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft.

## Der Frühling beginnt zu Hause!



Nutzen Sie jetzt unser vielfältiges Angebot an Blüh- & Zimmerpflanzen für ein schönes Wohnambiente.

Gleich 2x in Düsseldorf:

Oerschbachstr. 146  
Tel. 0211 737796-0  
Fleher Straße 121  
Tel. 0211 9304528



### Der heutige Stadtteil

Die industrielle Struktur ist in Flingern-Süd auch heute noch deutlich sichtbar. Die Müllverbrennungsanlage, ein Kraftwerk, die Zentrale der Düsseldorfer Stadtwerke und ein städtischer Recyclinghof sowie mittelständisches Gewerbe, ein Baumarkt und ein Schrottplatz prägen den Stadtteil.

Der lebendige Bezirk 2 vereinigt Arbeiterviertel, trendige Künstlerszene und auch ein bisschen High Society. In beiden Stadtteilen leben 55000 Menschen – teils in schicken Villen, teils in Betonklötzen oder atmosphärischen Altbauwohnungen. Jenseits des Tumults gibt es grüne Idyllen, Industriekulisse und Kinder, die auch schon mal die Toreinfahrt des Nachbarn zum Fußballspielen nutzen. In Flingern ist schließlich die Fortuna zu Hause.

Wer vom Worringer Platz aus kommend in Richtung Vinzenzplatz fährt, kommt an Cafés, Dönerbuden, Telefonläden und einem kunterbunten Stoffgeschäft vorbei.

Es sind ständig viele Pkws unterwegs, die Bahnlinie 709 (leider häufig von Drogenkurieren frequentiert) schlängelt sich zwischen den Autos die Ackerstraße hinauf. Hier beginnt Flingern Süd. Gemessen an der Einwohnerzahl verzeichnet der Stadtteil die höchste Ausländerquote der Stadt.

Die Straßenzüge und Häuser (viele 70er-Jahre-Bauten) könnten freundlicher, die Angebot für die kleinen und jugendlichen Bewohner reichhaltiger sein. Die Kinder müssen vielfach auf der Straße spielen, weil es so gut wie keine ausgewiesenen Spielmöglichkeiten gibt. Der Bezirk ist noch geprägt von Industriebrachen. Bessere Zeiten kamen mit dem Bau der Automeile am Höherweg und dem Stadtwerkepark, der Flingern Süd und Nord verbindet.

Das kulturelle Leben ist vielseitig. An der Erkrather Straße befinden sich Musical-Theater Capitol und Tanzhaus NRW. An der Fichtenstraße 40 liegt das Zakk (Zentrum für Kultur, Aktion und Kommunikation), an der Ackerstraße 144 das unbedingt empfehlenswerte Theater Flin.

Von Flingern Süd in Richtung Flingern Nord steigt die Zahl der Besserverdienenden, die Wohngegenden werden schicker, es gibt Innenhöfe mit Fachbetrieben, dichtem Baumbestand oder verwunschenen

Gärten zu entdecken. Das ehemalige Arbeiterviertel mausert sich. Immer mehr finanzstarke Mittdreißiger zieht es nach Flingern Nord.

Hier gibt es noch viele schmucke Gebäude aus der Gründerzeit mit großen Wohnungen, von denen mittlerweile viele – teils luxuriös saniert – entsprechend teuer sind. In den ruhigen Straßenzügen am Hermannplatz, entlang der Linden- und der Ackerstraße geht es gemütlich zu. Immer mehr Cafés kommen hinzu, die Zahl kleiner Galerien steigt stetig. Rund um das hübsche Viertel tobt allerdings der Verkehr. Die Lärm- und Umweltbelastung ist groß. Da ist der Lastring Lindemann-, Dorotheen- und Kettwiger Straße, da ist die Ronsdorfer Straße sowie die Grafenberger Allee, die vom Osten der Stadt in die Innenstadt führt.

Flingern Nord ist ein bisschen Bohème, ein bisschen Arbeiterviertel, und ehemaliges Wohnquartier der Punkband „Die Toten Hosen“. Kinder bevölkern den Hermannplatz mit Bolzplatz, Klettergerüst und Schaukeln, im Sommer wird hier gegrillt, samstags ist hier von 7 bis 15 Uhr Markt. Etwas Besonderes ist das Montessori-Zentrum auf der Lindenstraße mit Grund- und Hauptschule. Haupteinkaufsstraße des Viertels ist die Birkenstraße, deren Geschäftsauswahl allerdings verbesserungswürdig ist.

## Tansania – Mehr als Serengeti und Kilimandscharo

von Dr. Christian Leitzbach

Teil 2

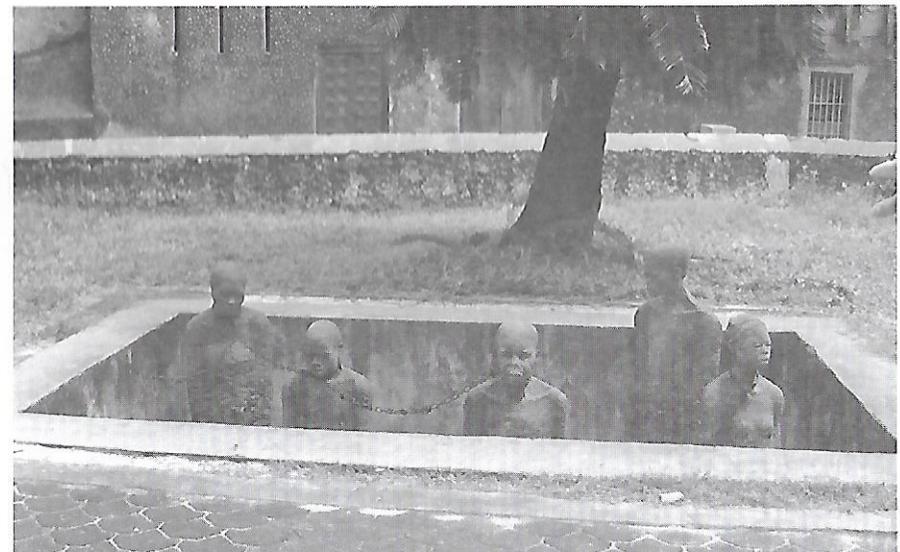
In der früheren Missionsstation befindet sich heute ein Museum, das die Geschichte der Sklaverei zeigt. Das geschieht hier sehr anschaulich in beeindruckenden Fotos und Exponaten, man erfährt wirklich allerlei über dieses Thema. Auch existieren sehr viele Geschichten über die Sklavensjagd und auch über die Befreiung von Sklaven durch die Missionare, nicht nur natürlich durch die Deutschen. Einige davon sind sehr, sehr rührselig und – je nachdem, aus welcher Sicht sie erzählt werden – ausgesprochen fromm. Oder auch frömmelnd.

Diese Münze hat wie alle anderen aber auch eine Rückseite: Bartholomäus Grill berichtet in seinem Buch „Ach, Afrika. Berichte aus dem Inneren eines Kontinents“ über einen Besuch im Missionsmuseum von Bagamoyo. Der dortige schwarze Führer berichtete ihm dort eine ganz eigene Sicht der Dinge: „Selbst das ‚Dorf der Freiheit‘, das die Seelenfischer am Rande von



*Im Missionsmuseum erfährt der Besucher etwas zur Geschichte der Sklaverei in Bagamoyo*

Bagamoyo bauen ließen, diente recht irdischen Zwecken. Darin durften die von der Kirche freigekauften Sklaven zum Nutz und Frommen derselben für ihr Heil im Jenseits arbeiten. ‚Die Missionare haben sie bekehrt und zu ihren Sklaven gemacht‘, sagt Pater Bayo.“



*Denkmal für die Opfer der Sklaverei in Stone Town auf Sansibar*

Fensterbau – Innenausbau – Schreinerei

Carl Stürmann GmbH

Info: [www.carlstuermann.de](http://www.carlstuermann.de)

Fringsstraße 7  
40221 Düsseldorf-Hafen

Tel. 0211 308039  
Fax 0211 307901

[www.carlstuermann.de](http://www.carlstuermann.de)

Einer der ersten Europäer, der sich massiv gegen Sklavenjagd und Sklavenhandel eingesetzt hat, war der Missionar David Livingstone. Er hatte sich viele Jahre in mehreren Ländern Afrikas aufgehalten, galt dabei sogar für lange Zeit in Ostafrika verschollen. Bei der britischen Regierung in London setzte er sich vehement gegen die Abschaffung der Sklaverei ein und hatte mit seinem Vorgehen auch Erfolg. 1889 errichteten Deutsche und Engländer gemeinsam eine Seeblockade vor der Insel Sansibar, um den Sklavenhandel einzudämmen.

Jetzt muss man sich natürlich zu Recht auch fragen, warum eigentlich die Europäer so sehr darauf drängten, den Sklavenhandel einzustellen. Natürlich gehört es zum heutigen christlichen Grundgedanken, dass Menschen nicht versklavt werden, und die Missionare, in erster Linie David Livingstone, forderten die Abschaffung natürlich aus Gründen der Menschenwürde. Aber die Menschenwürde der schwarzen Afrikaner war nicht tief verankert im Bewusstsein der sogenannten zivilisierten Welt. Als der deutsche Zentrumsabgeordnete Matthias Erzberger 1908 im Reichstag von der unsterblichen Seele, von der „ewigen Bestimmung“, der Schwarzen sprach, erntete er von der Journalistentribüne des Reichstages Spott und Gelächter. Und, wie Sie wissen, noch im 19. Jahrhundert war in den USA die Sklaverei, besonders in den

Südstaaten, alltäglich. Warum also dieser Einsatz? Wir müssen uns dabei vor Augen halten, dass es neben allen christlichen Aspekten und denen der Menschenwürde noch etwas anderes gab, was die Sklaverei zum Störfaktor machte: Die Kolonien, die sich die europäischen Mächte wie Großbritannien, Portugal oder Belgien, aber auch Deutschland unter den Nagel gerissen hatten, drohten entvölkert zu werden. Und es waren ja gerade die kräftigsten Jungen und Männer und natürlich die schönsten Frauen und Mädchen, die eingefangen und abtransportiert wurden – Arbeitskräfte, von denen die Kolonialmächte größtes Interesse hatten, dass sie im Lande blieben.

Noch einmal zurück zu David Livingstone. Eine der bekanntesten Geschichten aus dem ehemaligen Deutsch-Ostafrika wird über ihn erzählt. Denn ganz berühmt ist sein Verschollensein nach mehreren Jahren ohne Kontakt zu Europa auf dem schwarzen Kontinent und auf der Suche nach den Quellen des Nils. Fast noch berühmt ist die Geschichte des New Yorker Journalisten Henry Morton Stanley. Obwohl er Afrika hasste, hat er den Kontinent mehrfach bereist und erforscht, und er fand Livingstone 1871 in Ujiji am Tanganjika-See. Der Fama nach begrüßte er ihn mit typisch britischer Untertreibung: „Dr. Livingstone, I presume.“ Die Geschichte kann schon deswegen nicht stimmen, weil Morton Ameri-

kaner war. Aber natürlich ist diese Geschichte nur berühmt geworden, weil Mortons Reisebericht „How I found Livingstone“ ein Bestseller wurde, auch wenn sich vieles darin anders abgespielt hatte als geschildert, denn Stanley war auch ein ziemlich unbescheidener Selbstdarsteller, dem es allerdings nicht gelungen war, seine wahre Herkunft zu verschleiern.

Das Tanganjika der Zeit nach dem 2. Weltkrieg hat ganz andere bekannte Persönlichkeiten hervorgebracht. Bernhard Grzimek ist neben Hardy Krüger wohl der bekannteste Deutsche unserer Zeit, den wir mit Tansania in Verbindung bringen. Hardy Krüger war von dem tierreichen Norden des Landes, den er während der Dreharbeiten zu „Hatari“ mit John Wayne kennen gelernt hatte, so begeistert, dass er sich eine Farm gleichen Namens errichtete, auf der er einige Jahre lebte. Bernhard Grzimek ist für Tansania und speziell für das Naturschutzgebiet Serengeti und Ngorongoro weitaus wichtiger und wertvoller.

Manchmal erscheint er, wenn man sein Buch „Serengeti darf nicht sterben“ liest, wirklich wie der brave Fernsehonkel, den meine Generation kennen gelernt hat. Aber seltsamerweise hat man gerade in diesem Jahr Bernhard Grzimek etwas wiederent-

deckt: Das liegt vermutlich daran, dass der Frankfurter Zoo, der im vergangenen Jahr sein 150jähriges Bestehen feierte, in ihm seinen berühmtesten Direktor besaß, und mit ihm gerade den Mann, der den Zoo aus den Bombentrümmern heraus zum bekanntesten deutschen Zoo der Nachkriegsjahre machte. Für uns ist heute wichtig, was Grzimek und sein Sohn Michael für Tansania und den Naturpark Serengeti taten, und welche Folgen dies heute noch hat.

Die Geschichte eines Naturschutzgebietes in Tansania geht auf die Zeit der deutschen Kolonialherrschaft zurück. Schon damals gab es in Afrika kaum noch Gebiete, in denen Großherden aller Art existieren konnten. Der Jagdeifer sowohl von Eingeborenen als auch von Europäern hatte bereits zahlreiche Herden vernichtet, und um den wertvollen Viehbestand zu retten, erließ bereits Gouverneur Hermann Wissmann im Jahre 1896 ein Wildschutzgesetz und führte Schutzgebiete ein, in denen überhaupt kein Wild gejagt werden durfte. Die britische Mandatsverwaltung richtete im Jahre 1951 den Serengeti-Nationalpark ein. Schon damals war Männern wie Grzimek die Bedeutung bewusst, die dieser Nationalpark als einziges Gebiet Afrikas mit wildlebenden Großherden besaß. Als

die Mandatsverwaltung Großbritannien den Naturpark aufspalten und den Massai Land zum Siedeln in der Serengeti zuweisen wollte, erhob Grzimek dagegen Einspruch und bot der Regierung von Großbritannien an, das Geld, das er für seinen soeben preisgekrönten Film „Kein Platz für wilde Tiere“ erhalten hatte, zum Ankauf von Land für den National-

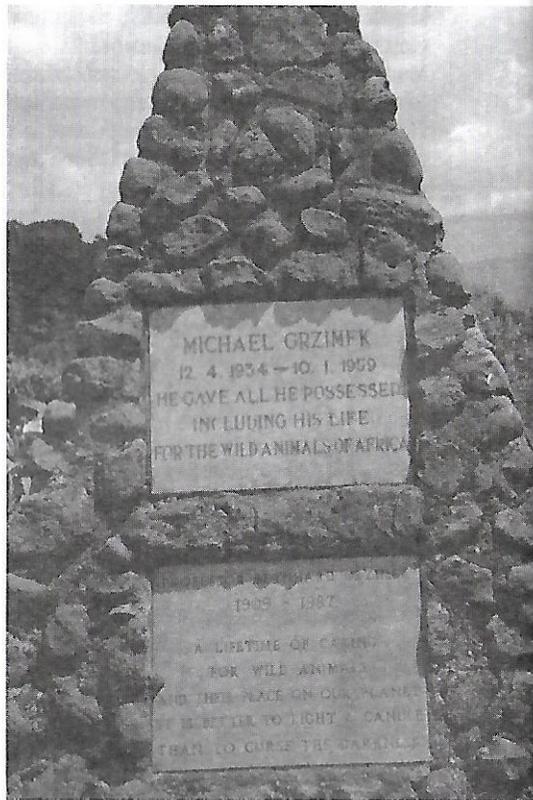
*Einfahrt zum Serengeti-Nationalpark*



<b>Sebastian Fuchs Gas-Wasser-Heizung</b>	
<b>Installateur- und Heizungsbaumeister, Energieberater SHK</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Komplettbäder</b></li> <li>• <b>Rohrreinigung</b></li> <li>• <b>Gas- und Ölfeuerung</b></li> <li>• <b>Wartungen</b></li> <li>• <b>Brennwerttechnik</b></li> <li>• <b>Gasleitungsabdichtung</b></li> <li>• <b>24 Stunden Notdienst</b></li> <li>• <b>Energieberatung nach EnEV</b></li> </ul>
<b>Binterimstraße 8 40223 Düsseldorf Telefon 0211-310 72 22 Telefax 0211-8766185 Mobil 0173-2859958 www.sanitaerfuchs.de</b>	

park zu verwenden. Die Briten machten einen anderen Vorschlag, den Grzimek und sein Sohn Michael dann auch selbst ausführten, nämlich eine Tierzählung von der Luft aus vorzunehmen und dabei auch zu ergründen, welche Wanderungsgebiete die Tiere im Jahresverlauf nehmen und dieses festgestellte Areal dann als Grenzen des Nationalparks abzustecken. Denn es machte für Grzimek überhaupt keinen Sinn, einen Nationalpark für eine Fläche zu definieren, in der die Herden sich den Großteil des Jahres ohnehin nicht aufhielten, und niemand kannte bisher die Wanderungswege der Tiere. Legendar geworden – vor allem durch den berühmten Film „Serengeti darf nicht sterben“ – sind die Aufnahmen vom Zebra-gestreiften Flugzeug, von dem aus die Tiere gezählt und herrliche Tieraufnahmen gemacht wurden. Allerdings endete das Abenteuer für Michael Grzimek tödlich – am letzten Tag der Expedition, am 10. Januar 1959, stieß sein Flugzeug über dem Ngorongorokrater mit einem Geier zusammen und stürzte ab. Bernhard Grzimek ließ seinen Sohn am Rande des Kraters bestatten, nach seinem eigenen Tod 1987 wurde er neben seinem Sohn ebenfalls in Tansania beigesetzt.

Die Serengeti ist wirklich reich an Tieren, man schätzt, dass heute achtmal so viele Tiere hier leben wie vor 50 Jahren, als die Grziméks ihre Tierzählung veranstalteten und die Aufnahmen für den Film „Serengeti darf nicht sterben“ machten. An Großtieren, die man hier trifft, sind natürlich die Elefanten zu nennen, die Antilopen, die Giraffen, die Affen, die Geparden oder die Löwen. Gerade über diese Tiere hat Grzimek Entdeckungen niedergeschrieben, die man einerseits bestätigen kann, andererseits wiederum aber auch nicht. Es ist durchaus richtig – man kann sich einem Löwen bis auf ganz wenige Meter nähern, ohne dass es diesen nur einen Deut interessiert. Voraussetzung ist natürlich, man bleibt im Jeep. Die Serengeti ist derart wildreich, dass der Mensch eigentlich nicht auf der Speisekarte des Löwen steht. Man



*Am Rande des Ngorongoro-Kraters liegen Michael und Bernhard Grzimek begraben*

sollte die Löwen aber nicht daraufhin testen. Grzimek hat allerdings die Familienfreundlichkeit des Löwen beschrieben und dass Löwen ihresgleichen nicht töten. Das stimmt so nicht ganz: Ein Löwe, der das Rudel eines anderen unterlegenen früheren Rudelführers übernimmt und damit auch die Löwinnen, kann die Jungen des besiegten Rivalen töten, damit sich dessen Gene nicht weiter erhalten.

Zur Zeit der Gnuwanderung bewegen sich zehntausende, ja hunderttausende dieser einigermaßen hässlichen Tiere durch die Serengeti. Interessanterweise finden sich in jeder Gnuherde immer wieder vereinzelte Zebras. Beide Tierarten ergänzen sich in einer Hinsicht recht gut, denn das Gnu sieht schlecht, und das Zebra hört schlecht.



*Blick in den riesigen Ngorongorokrater, den größten Zoo der Welt*



*Giraffen haben eine Vorliebe für Akazien-Blätter*



*Eine Löwin streicht durch die Serengeti*



*Elefanten erscheinen meistens als Einzelgänger*



*Das Flusspferd zählt zu den gefährlichsten Tieren in Tansania*

Zebras sieht man immer wieder in Gruppen zusammenstehen, und zwar so, dass jedes in eine andere Richtung schaut. Das hat soziale Gründe, aber auf diese Weise können sie auch einen großen Flächenabschnitt überblicken und nach Feinden ausschauen.

Giraffen fressen mit Vorliebe die Akazienblätter, aber diese Pflanze kann sich dagegen wehren. Sie entwickelt, wenn die Blätter abgefressen werden eine chemische Substanz, die bewirkt, dass die Blätter anfangen, bitter zu schmecken, und die Giraffe hört dann auf zu fressen. Die Chemikalie wirkt aber auch als Botenstoff: Auch andere Akazien in der Umgebung entwickeln sie, und zwar noch bevor die Giraffe angefangen hat zu fressen. Das bewirkt dann, dass die Giraffe irgendwann zu einem Baum kommt, dessen Blätter schon beim ersten Bissen bitter schmecken.

Das Flusspferd ist für die Eingeborenen eines der gefährlichsten Tiere überhaupt, denn anders als der Löwe greift es auch an, wenn es nicht direkt gereizt oder gestört wird. Gewöhnlich befindet sich das Flusspferd tagsüber im Wasser und ist dort derart faul, dass wir uns nicht vorstellen können, wie man das hinbekommt. Seine Nahrung findet es aber nicht im Wasser, sondern an Land. Deswegen ist es dann nachts unterwegs, um zu fressen. Das Flusspferd ist aber extrem davon abhängig, wieder zum Wasser zu gelangen, und es gerät in Panik, wenn der Weg versperrt ist. Mancherorts ist es in den frühen Morgenstunden vorgekommen, dass Dorfbewohner am Fluss Wasser holten und dem Flusspferd damit vermeintlich den Weg versperrten. Vie-

le Menschen sind daher von in Panik geratenen Flusspferden überrannt und zerstampft worden. Also: Vorsicht auch bei Flusspferden.

Übrigens ist es keineswegs so, dass es in Tansania weniger Tiere gibt als in Kenia. Dennoch gilt – oder galt bis zu den Unruhen und dem Zusammenbruch des Tourismus im vergangenen Jahr – Kenia als das klassische Land für Safaris. Einer der Gründe liegt mit Sicherheit darin, dass es in Kenia erlaubt ist, kreuz und quer durch die Wildgebiete zu fahren und die Tiere dort aufzusuchen, wo sie sich befinden. In Tansania, in der Serengeti und im Ngorongorokrater ist das – zum Glück für die Landschaft und die Tiere anders: Hier müssen alle Fahrzeuge auf den vorgeschriebenen Wegen bleiben, ein Durchqueren der Savanne wird, wenn man erwischt wird, mit empfindlichen Strafen geahndet.

Den Ngorongorokrater bezeichnete Grzimek als „den größten Zoo der Welt“, er hat eine Fläche, die größer ist als Berlin. Entstanden ist der Krater in – natürlich – vorgeschichtlicher Zeit durch Vulkanausbruch. Einst ein Berg von mindestens so gewaltigen Ausmaßen wie heute noch der Kilimandscharo, der höchste Berg Afrikas, war dieser Vulkan nach seinem letzten Ausbruch in sich zusammengestürzt und hatte dieses gewaltige Areal an fruchtbarer Weidefläche geschaffen. Alle Tiere, die in der Serengeti zu finden sind, können auch im Krater gesichtet werden, mit einer Ausnahme: Die Giraffen fehlen hier, denn mit ihren Beinen sind sie nicht in der Lage, die Kraterwände zu überwinden.

*Wird fortgesetzt*

## Bäckerei – Konditorei Hermann Gelhäut

Die kleine Bäckerei mit der großen Leistung.  
Frische, die man täglich schmeckt – nach alter Tradition.  
Torten und Backwaren zu allen Gelegenheiten.

Friedenstraße 56 · 40219 Düsseldorf · Telefon 02 11 / 30 68 15

## FIGARO Das Friseur-Team in Düsseldorf-Bilk erneut ausgezeichnet

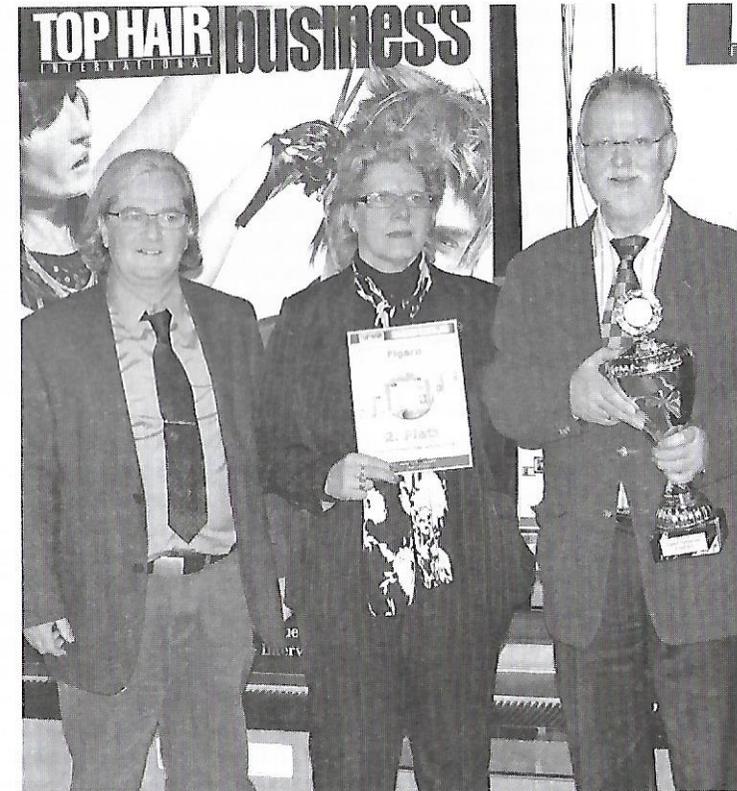


Bereits im August wurde der Salon Figaro an der Bilker Allee vom Bewertungsportal „Clever Choice“ zur Firma des Monats gekürt. Der Querschnitt aus den Einzelbewertungen in Sachen Kompetenz, Preis – Leistung, Kundenfreundlichkeit ergab das Gesamtergebnis „Exzellent!“

Mitte November 2008 gab es erneut Grund zur Freude. Der Düsseldorfer Friseursalon belegte den zweiten Platz im Finale um den „Internet Award“ – die beste Friseur Website aus Deutschland, Österreich, Schweiz. Dieser Wettbewerb wird ausgeschrieben vom größten deutschen Friseurfachmagazin TOPHAIR INTERNATIONAL und dem Beautyportal friseur.com

Am Finale nahmen 80 Unternehmen teil, die als Sieger aus den monatlichen Vorentscheidungen gegen Hunderte Mitbewerber hervorgegangen waren. Die Preisverleihung fand am 17. November 2008 in Gaggenau statt, Teamchef Rene Kromholz und Ehefrau Uschi konnten stolz den Pokal in Empfang nehmen.

„Das zeigt, dass wir mit unserem Konzept, welches die Qualität und den Kunden als Mensch in den Vordergrund stellt und erst an zweiter Stelle den Preis, richtig liegen“, freut sich Unternehmerin Uschi Kromholz.  
FIGARO  
Bilker Allee 74  
40219 Düsseldorf  
0211 30 89 52  
www.figaro-hair.de



**FIGARO**  
QUALITÄT MUSS NICHT TEUER SEIN

**Wetten und Volumen**  
Wie wichtig ist es, wenn man sich frisieren lässt? Die meisten Frauen sind sich einig: Es ist wichtig, dass die Haare gut aussehen. Ein guter Friseur kann dabei helfen, die Haare so zu frisieren, wie sie am besten aussehen. Ein guter Friseur kann auch helfen, die Haare so zu frisieren, wie sie am besten aussehen.

**Trendfrisuren**  
Die Mode der Haare ist ein wichtiger Bestandteil der Mode. Ein guter Friseur kann dabei helfen, die Haare so zu frisieren, wie sie am besten aussehen. Ein guter Friseur kann auch helfen, die Haare so zu frisieren, wie sie am besten aussehen.

**Figaro for Men**  
Ein guter Friseur kann auch helfen, die Haare so zu frisieren, wie sie am besten aussehen. Ein guter Friseur kann auch helfen, die Haare so zu frisieren, wie sie am besten aussehen.

## Ein Schwabe am Rhein

Neuer Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie,  
Coloproktologie am St. Martinus-Krankenhaus

Nach intensiver deutschlandweiter Suche ist es gelungen, einen neuen Chefarzt für die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Coloproktologie am St. Martinus-Krankenhaus Düsseldorf zu finden. Dr. Michael Kodsi hat seit 01. Oktober 2008 seinen Dienst aufgenommen. Der am 09. November 1967 in Heidelberg geborene Schwabe ist verheiratet und Vater zweier Töchter. Nachdem er seine Weiterbildungszeit vornehmlich am Kreiskrankenhaus Backnang im Rems-Murr-Kreis absolviert hat, fing er als Oberarzt einer 75 Betten starken, viszeralchirurgischen Abteilung der Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim an. Zuletzt war Dr. Michael Kodsi als leitender Oberarzt und Sektionsleiter in der Neckar-Odenwald-Kliniken GmbH am Standort Mosbach tätig.

Besondere Schwerpunkte von Chefarzt Dr. Kodsi sind die laparoskopische Chirurgie (Schlüssellochchirurgie, minimalinvasive Chirurgie) und die Schilddrüsenchirurgie.

Bei der laparoskopischen Chirurgie werden große Bauchschnitte vermieden und der Zugang zur Bauchhöhle über kleine Inzisionen gewählt. Über diese Zugangsmethode können sowohl Bauchwandbrüche wie Leistenbrüche oder Narbenbrüche, Gallenblasenentfernungen, Blinddarmentfernungen und sogar Entfernungen von Dickdarm und Mastdarm durchgeführt werden.

Der zweite operative Schwerpunkt liegt in der Schilddrüsenchirurgie, hier können sowohl gut- als auch bösartige Schilddrüsenkrankungen behandelt werden. Auch die krankhafte Vergrößerung der Nebenschilddrüsen zählt zu den Spezialgebieten von Chefarzt Dr. Kodsi. Eigens für ihn wurde ein sog. Neuromonitoring gekauft. Mit diesem Gerät wird die Sicherheit der Schilddrüsenoperationen weiter erhöht. Mit Chefarzt Dr. Kodsi halten weitere Hightech-Geräte Einzug in die Operationssäle des St. Martinus-Krankenhauses. Neben der neusten Generation des Ultraschallmessers (Ultracision) wird auch ein neuer Laparoskopieturm mit HD-Technologie

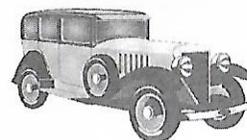


angeschafft. Diese Technologie ermöglicht eine bessere Übersicht während der laparoskopischen Operationen. Damit kann die Operationszeit verkürzt, und die Sicherheit für die Patienten erhöht werden.

Auf die Frage, was den Chirurgen bewegt hat, aus dem Schwabenland an den Rhein zu kommen, antwortet der Chefchirurg: „Die Schwaben und Rheinländer sind sich sehr ähnlich. Nicht nur, dass die Landeshauptstädte von vergleichbarer Größe sind, so liegen beide am Wasser und die Menschen sind von einer gewissen südlichen Mentalität geprägt.“ Der erfahrene Chirurg schätzt aber auch den „Christlichen Geist“ der im St. Martinus-Krankenhaus zu spüren ist. Neben der kompetenten Versorgung der Patienten möchte Dr. Michael Kodsi verstärkt den Kontakt zu den niedergelassenen Kollegen suchen, um hier die Verzahnung von ambulanter und stationärer Versorgung zu verbessern, wie es ihm bereits in Mosbach gelungen ist.

## KARL WEISHEIM & SOHN

AUTO-REPARATUREN ALLER ART · INSPEKTIONEN



- Beseitigung von Unfallschäden
- TÜV + AU im Hause
- Bremsenprüfstand
- Einbau von Autoglasscheiben, Anlasser, Lichtmaschinen, Batterien, Radio

40217 DÜSSELDORF · Kronenstraße 57  
Telefon + Fax (02 11) 31 51 51 · Privat: Neuss (0 21 31) 46 49 82  
Mobil: (0173) 71 10 623

## Sangesfreunde Düsseldorf-Bilk 1858

Suchen Sie einen netten, unterhaltsamen Freundeskreis?  
Wenn Sie gerne singen, ist das problemlos möglich.

Singen im Chor vermittelt Gemeinschaftserlebnisse und Spaß. Singen ist erwiesenermaßen gesund, es stärkt die Psyche und befreit von den Lasten des Alltags.

Unser Chor besteht ausschließlich aus Laien mit ganz normalen Stimmen. Erst die Vielzahl der Stimmen ergibt ein harmonisches Klangbild.

Wir, unser Dirigent und ca. 40 Sänger der Sangesfreunde Düsseldorf - Bilk 1858, würden uns freuen, Sie bald in unserer Mitte begrüßen zu dürfen.

Wir wollen die große Tradition des Chores fortsetzen.

Helfen Sie uns dabei!

Wir meinen, das wäre auch etwas für Sie!

Die Chorproben finden jeweils am Donnerstag von 19.30 bis 22.00 Uhr im Probenlokal „Fuchs im Hofmann's“ Benzenbergstr.1 - 40217 Düsseldorf statt.

Vorab Informationen unter Tel. 0211 3021020 – 0163 6150448

## clhistoria

Servicebüro für Archiv und Geschichte

Historische Dienstleistungen aller Art für Unternehmen und Privatpersonen.  
Archivierung – Registratur – Dokumentation – Historische Recherche

[www.cl-historia.de](http://www.cl-historia.de)  
[christian.leitzbach@t-online.de](mailto:christian.leitzbach@t-online.de)  
Tel.: 0 21 02 / 94 34 756

**Zu ihrem Geburtstag gratulieren wir herzlich unseren Heimatfreunden**

Artur Remy	02.02.	75	Ernst Grein	15.02.	84
Marion Konradt	04.02.	50	Dr. Rudolf Mohr	15.02.	76
Silke Arens	07.02.	30	Franz Vogel	17.02.	74
Franz-Joseph Simon	09.02.	80	Axel Erren	18.02.	67
Peter Felix Lautermann	09.02.	5	Martin Hagel	19.02.	48
Manfred Biermann	15.02.	45	Martin Kammer	19.02.	52
Joseph Heck	19.02.	70	Josef Dorn	20.02.	81
Theo Kleis	23.02.	85	Doris Kleinheinrich-Beneke	20.02.	44
Holger Hutterer	27.02.	45	Klaus Meyer	24.02.	61
Hans-Joachim Gusikat	27.02.	60	Manfred Meyer	25.02.	72
			Hans-Walter Götz	25.02.	82
			Nicole Harnischmacher	26.02.	37



Dieter Küpper	01.02.	53
Stefan Berthold	02.02.	51
Susanne Spies	04.02.	46
Karl-Rudolf Mattenklotz	06.02.	67
Joachim Teichgräber	07.02.	82
Ernst Gemeinder	08.02.	72
Hans Gooss	10.02.	81
Hanni Bilo	10.02.	74
Sofie Diederling	11.02.	76
Uwe Schmidt-Bocionek	11.02.	54
Dr. Sigurd Schareina	12.02.	46



**Wir trauern um unsere Mitglieder**

Josef Dorn  
Paul Olbrich



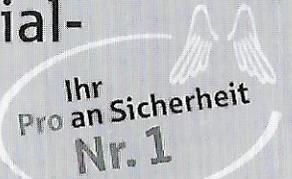
**Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder**

Hans-Joachim Schroff  
Axel Rendenbach

Der Schutzengel-Tipp:

**„Kompetenz und persönlicher Service Ihrer Provinzial-Geschäftsstelle.“**

[www.pro-an-sicherheit.de](http://www.pro-an-sicherheit.de)



**Geschäftsstellenleiter Heinz Löbach**  
Neusser Straße 82 • 40219 Düsseldorf  
Telefon 0211 30066030

Immer da.  
Immer nah.

**PROVINZIAL**  
Die Versicherung der Sparkassen

*Seit 1925 bürgen wir für Qualität*

**FRIEDHOFSGÄRTNEREI**

**Theo Kleis GmbH**



**DAUER  
GRAB  
PFLEGE**

Grabneuanlagen • Grabpflege mit Wechselbepflanzung  
Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie • auf dem Nord-,  
Süd-, Unterrather- und Heerdter Friedhof • Trauer-  
floristik (Lieferung zu allen Düsseldorfer Friedhöfen)

*Blumen in alle Welt durch Fleurop*

**Südfriedhof**

Am Südfriedhof 20  
40221 Düsseldorf  
Telefon 0211/155091  
Telefax 0211/152363

E-mail: [KleisGmbH@aol.com](mailto:KleisGmbH@aol.com)

**Heerdter Friedhof**

Schiess Straße 19  
40549 Düsseldorf  
Telefon 0211/5047171

Internet: [www.Grabpflege-Kleis.de](http://www.Grabpflege-Kleis.de)



Überstülke Faehbaldriedhofsgärtnerei



**FERBER**  
BESTATTUNGEN

Lorettostraße 58  
Aachener Straße 206  
Düsseldorf

Tel: 0211 39 26 74  
Fax.: 0211 99 444 24

[info@ferber-bestattungen.de](mailto:info@ferber-bestattungen.de)

*Sich beizeiten kümmern.*

Patientenverfügungen und Bestattungsvorsorgeordner können bei uns abgeholt werden.